

Protokolleintrag vom 29.11.2006

2006/550

Dringliche Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Richard Rabelbauer (EVP) und 28 M. vom 29.11.2006: Feinstaub, Senkung der Luftbelastung

Von Markus Knauss (Grüne) und Richard Rabelbauer (EVP) und 28 M. ist am 29.11.2006 folgende *Dringliche Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Am 14. Juni 2006 wurde aufgrund der lang andauernden und hohen Grenzwertüberschreitungen beim Feinstaub eine Vielzahl von Vorstössen zur Reduktion der Feinstaubbelastung im Zürcher Gemeinderat überwiesen. Bund und Kantone sind in der Zwischenzeit ebenfalls aktiv geworden. Nun steht der nächste Winter mit möglicherweise erneuten, längerfristigen Inversionswetterlagen vor der Tür. Auch in diesem Herbst ist es schon wieder zu Überschreitungen des Tagesgrenzwertes gekommen. Im Interesse der Gesundheit und des Wohlbefindens der Stadtzürcher Bevölkerung, insbesondere der besonders gefährdeten Kinder, interessiert uns, wie der Stadtrat von Zürich die Bekämpfung der Feinstaubbelastungen kurz- und mittelfristig angeht. Wir bitten den Stadtrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat von Zürich die Massnahmen, die Bund und Kantone zur Senkung der Feinstaubbelastungen erarbeitet haben?
2. Sind diese Massnahmen geeignet, Tagesgrenzwertüberschreitungen in der Stadt Zürich vorzubeugen?
3. Im letzten Winter wurde eine gemischte Arbeitsgruppe Stadt und Kanton Zürich eingesetzt, die Vorschläge für Massnahmen, insbesondere auf dem Gebiet der Stadt Zürich, machen soll. Welche Massnahmen hat diese Arbeitsgruppe evaluiert und wie wird das Potential der evaluierten Massnahmen, mit dem Ziel der Vermeidung von Grenzwertüberschreitungen, quantifiziert? Welche dieser Massnahmen werden kurzfristig, welche werden mittelfristig umgesetzt? Welche Massnahmen werden nicht umgesetzt und weshalb nicht?
4. Hat der Stadtrat selber Massnahmen erarbeitet, die er autonom umsetzen kann und die einer kurzfristigen und erfolgreichen Bekämpfung einer dauernden, hohen Überschreitung der Luftschadstoffgrenzwerte in diesem Winter dienen? Falls ja, um welche Massnahmen handelt es sich? Falls nein, gedenkt der Stadtrat dies noch zu tun?
5. Welche mittel- und langfristigen, von der Stadt autonom umsetzbaren, Massnahmen zur Bekämpfung der Feinstaubbelastung hat der Stadtrat bereits in Kraft gesetzt, resp. sind in Bearbeitung?
6. Wann rechnet der Stadtrat damit, dass mit der Umsetzung aller Massnahmen von Bund, Kantonen und Stadt Zürich flächendeckend die Einhaltung der Feinstaubgrenzwerte auch bei Inversionslagen erreicht werden kann?

Mitteilung an den Stadtrat.